



WeeklyFinance – KW18

Dein wöchentlicher Newsletter für Finanz- und Wirtschaftsnews

03.05.2025

Die Marktanalysen basieren auf aktuellen Wirtschaftsdaten und werden mithilfe von AI ausgewertet. Alle Informationen dienen der Orientierung und stellen keine Finanzberatung dar. Vor Investitionsentscheidungen ist eine eigene Recherche sowie die Beratung durch einen Finanzexperten unerlässlich.

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 8

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 10

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 12

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 14

Krypto

-
- Bitcoin 16

NEU - Betongold

- Zinsprognosen 17

Quellen

- Quellen 19

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Die Märkte tanzen derzeit einen Zickzack-Tango: Tech-Indizes wie der Nasdaq stiegen letzte Woche kräftig (+3,8%), gleichzeitig warnen sinkende Wirtschaftszahlen (BIP-Rückgang in DE/US) vor Sturmwolken. Immobilien werden etwas erschwinglicher – Preise steigen nur noch langsam, Bauzinsen liegen bei 3,02-3,6%. Bitcoin glüht vor Gier (65/100 Stimmungsindex), doch kluge Köpfe raten zur Vorsicht. Das große Paradox: Anleger kaufen einerseits Gold und sichere Anleihen, andererseits Tech-Aktien als gäbs kein Morgen.

Antizyklische Investmentchancen

Hier lohnt der Blick abseits der ausgetretenen Pfade:

1. **Europäische Industrieunternehmen:** Wie versteckte Juwelen – viele sind billiger bewertet als vor der Pandemie, profitieren aber von schwachem Euro. Denk an Maschinenbauer oder Chemiefirmen.
2. **Konsumgüter des täglichen Bedarfs:** Wenn alle über KI reden, vergisst man die Hersteller von Shampoo oder Nudeln. Diese "langweiligen" Aktien zahlen oft zuverlässige

Dividenden.

3. **ETF-Sparpläne für Langschläfer:** Wer jetzt monatlich 100-500€ in weltweite Aktien-ETFs steckt, nutzt mögliche Kurstäler als Rabattaktion. Ähnlich wie 2018, als spätere Einsteiger 40% mehr zahlten.

4. **Modernisierungs-Immobilien:** Altbauwohnungen mit schlechter Energiebilanz sind wie ungeschliffene Diamanten – nach Sanierung oft wertvoller. Kombiniere mit günstigen Öko-Krediten.

5. **Tech-Ausreißer:** Nicht alle Techwerte sind übersteuert. Cloud-Computing oder Cybersicherheit wachsen auch bei Flaute – wie digitale Schutzhelme in stürmischen Zeiten.

Ausblick

Die nächsten Wochen werden zur Zitterpartie: Arbeitsmarktzahlen (7.5.) und Einzelhandelsumsätze (9.5.) zeigen, ob die Wirtschaft wirklich abkühlt. Beobachte die 3%-Marke bei deutschen Bauzinsen – ein Überspringen könnte Immobilienkäufer aufschrecken. Für Krypto-Fans: Bei Bitcoin unter 82.000€ wirds spannend. Bleib gelassen wie ein Surfer vor der Welle – halte dein Portfolio breit gestreut (Aktien, Anleihen, etwas Gold) und nutze Kurseinbrüche als

Einkaufsgelegenheit für langfristige Ziele.
Manchmal ist Nichtstun die klügste Strategie.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Die beste Steuersoftware 2025 im Test

Steuererklärungen lohnen sich: 85% erhalten durchschnittlich 1.063€ zurück. Empfohlene Softwarelösungen umfassen Wiso Steuer 2024 (45,99€) für komplexe Fälle, Check24 Steuer (kostenlos) mit vollem Leistungsumfang und Tax 2025 (21,99€) für Angestellte/Rentner. Chatbasierte Apps wie Steuerbot (39,99€/Erklärung) oder Taxfix (ab 49,99€) eignen sich für einfache Steuererklärungen. KI-gestützte Tools wie SteuerGo (34,95€) bieten Belegdigitalisierung.

Ausgewählte Empfehlungen: Bis zu 3% Zinsen p. a. aufs Tagesgeld

Top-Tagesgeldangebote: Credit Europe Bank (3,0% für 3 Monate), TF Bank (2,95% für 3 Monate). Festgeld: Akbank und Ziraat Bank (je 2,4% für 6 Monate). Girokonten-Empfehlungen: C24 Smart, Norisbank Top-Girokonto. Beste Depots: ING (Preis-Leistung), Traders Place (Kosten). Stand: 2.5.2025.

10% Kosten on top: Wie Du dieses Geld für Deine Immobilie ansparst

Für Immobilienkäufe benötigt man 10% des Kaufpreises als Eigenkapital plus 10% Nebenkosten. Sparstrategien: Tagesgeld (sicher, 2% Zinsen), ETF-Sparplan (6% p.a.

Rendite bei 10-15 Jahren) oder Bausparvertrag (zinssicher). Beispiel: Bei 300.000€-Objekt sollten 90.000€ über 10 Jahre (750€/Monat) angespart werden. Kreditvergleich über Dr. Klein/Interhyp empfohlen.

Was kostet eine Scheidung? Mit unserem Rechner findest Du's raus

Scheidungskosten hängen vom Einkommen und Vermögen beider Parteien ab. Aktuelle Gebühren für Anwälte/Gerichte lassen sich über einen Online-Rechner ermitteln. Ab 1.6.2025 gelten neue Gebührensätze, die im Tool zeitnah aktualisiert werden.

Unsere Empfehlungen: ETF, Steuerklärung, Gold

Aktien-ETFs: MSCI All Country World (Amundi, iShares) oder FTSE All World (Vanguard). Steuerprogramme: Wiso Steuer 2024, Check24 Steuer. Goldhandel: Barren/Münzen über gold.de oder gold-preisvergleich.de.

Auch noch wichtig: Mobiles Bezahlen, Phishing

Volksbanken planen Girocard-Zahlung per VR-Banking-App ohne Apple Pay ab 5.9.2025. Phishing-Warnung: Targobank-Kunden sollten E-Mails mit "Sicherheitsüberprüfung für

Konto" ignorieren. Girokonten-Empfehlungen: Consorsbank Essential, Santander BestGiro.

Das passiert bei Podcasts, Medien und Jobs

Aktuelle Podcast-Themen: Mittelschicht-Definition, Ehevertragsregeln. Medienauftritte: Steuertipps im ARD Mittagsmagazin, Börsenanalysen bei Radioeins. Jobangebote: Produktmanager:in App, Werkstudent:in SEO.

Aktuelle Preisentwicklung bei Strom & Gas: Jetzt wechseln?

Preisbarometer zeigen Trends für Neukundentarife. Vergleichstools kombinieren

Angebote von Verivox/Check24 mit Qualitätsfiltern. Strom-/Gaswechsel empfohlen bei Abweichungen vom Marktdurchschnitt.

Fazit

Steueroptimierung bleibt zentral: Vom kostenlosen Check24-Programm bis zur KI-gestützten Belegverarbeitung bieten Lösungen für jedes Profil. Immobilienaspiranten sollten Sparstrategien kombinieren - Tagesgeld für kurze Horizonte, ETFs für langfristige Pläne. Wachsende Cyberrisiken erfordern erhöhte Achtsamkeit bei Bankkommunikation. Energiepreisvergleiche und ETF-basierte Altersvorsorge bleiben Schlüsselthemen der privaten Finanzplanung.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: "Verkauft diese Rally" – DAS muss jetzt jeder Anleger wissen über Bärenmarktrallys! // BRIEFING

Kerninhalte: Analyse der aktuellen Bärenmarktrally mit Fokus auf historische Vergleiche (längste Aufwärtsserien seit 2004), widersprüchliche Signale durch sinkende Gewinnrevisionen bei gleichzeitig starkem Big-Tech-Reporting. Diskussion von Bewertungsrisiken (KGV-Vergleiche zu Corona-Tiefs) und politischen Unsicherheiten (EU-China-Handelskonflikte).

Relevanz für Investoren: Warnung vor voreiligen Verkäufen trotz klassischer "Sell in May"-Signale, Betonung von Umschichtungen statt generellem Ausstieg. Hinweis auf mögliche Fortsetzung des Momentum-Tradings durch Gamma-Squeeze-Effekte.

Marktchancen/Risiken: Chancen in Cloud-Computing (Microsoft Azure +30%) und Rüstungsaktien (Rheinmetall). Risiken im Konsumgütersektor (McDonald's, Starbucks) und deutschen Automobilbauern.

Video: Platzt die TESLA-Blase?

Kerninhalte: Fundamentale Analyse Teslas mit Fokus auf Gewinneinbruch (-71%),

Marktanteilsverlust an BYD und sinkenden Margen. Kritische Betrachtung der Robotaxi-Strategie und regulatorischen Risiken durch Vorwürfe der Kilometerstand-Manipulation.

Relevanz für Investoren: Tesla als "Zock-Investment" mit extremem KGV von 160. Empfehlung zur Risikostreuung durch chinesische E-Mobilitätswerte (BYD) und etablierte autonome Fahrtechnologie (Waymo/Alphabet).

Marktchancen/Risiken: Potenzial bei erfolgreichem FSD-Rollout (1 Bio-\$-Bewertungspotenzial). Risiken durch Preiskämpfe im E-Auto-Segment und politische Polarisierung um Elon Musk.

Video: USA wanken, aber China lenkt ein: Bald wachen Anleger in neuer Welt auf! // Mojmir Hlinka

Kerninhalte: Geopolitische Analyse der Handelskonflikte mit Fokus auf asymmetrischer Abhängigkeit USA-China. Darstellung der Schweizer Franken-Strategie als Safe Haven und Diskussion von Dividendenzahlern (Versicherer, Immobilienwerte) bei negativen Realzinsen.

Relevanz für Investoren: Empfehlung defensiver Portfoliostrategien mit Fokus auf Qualitätsanleihen (US Corporate Bonds) und

blue-chip Dividendenaktien. Kritische Betrachtung von Timing-Versuchen in volatilen Märkten.

Marktchancen/Risiken: Chancen in unterbewerteten europäischen Industrietiteln. Risiken durch "weiße Schwäne" wie unkontrollierte Eskalation des Ukraine-Konflikts.

Erkenntnisse der Woche:

- Bärenmarktrallys zeigen historisch selten nachfolgende Tiefststände (nur 2/14 Fällen)
- Big-Tech bleibt Treiber mit Rekordinvestitionen in KI-Infrastruktur (70 Mrd.\$ p.a.)

- Defensive Schweizer Titel outperformen bei Volatilität (+15% YTD vs. DAX +4%)

Fazit: Die Märkte befinden sich in einer Hochspannungsphase zwischen technischer Überhitzung und fundamentaler Unterbewertung einzelner Sektoren. Langfristige Investoren sollten auf Qualitätsfilter (Free Cashflow, Bilanzstärke) setzen und politische Risiken durch geografische Diversifikation absichern. Der KI-Superzyklus bleibt intakt, erfordert aber selektives Stock-Picking jenseits der üblichen Verdächtigen. Defensive Bausteine (Anleihen, Versicherer, Konsumgüter) sollten mindestens 30% des Portfolios ausmachen, um Kursschwankungen abzupuffern.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt eine Fear (42,6)  nachdem er sich innerhalb eines Monats von "Extreme Fear" (18,6) erholt hat. Die Nasdaq stieg in der letzten Woche um 3,8% auf 1148 Punkte, während der MSCI World um 2,5% auf 95,6 EUR zulegte. Trotz positiver Kursentwicklungen deuten schwache Wirtschaftsdaten wie das deutsche BIP (-0,2% q/q) und das US-BIP (-0,3% q/q) auf konjunkturelle Risiken hin. Die Arbeitslosenzahlen in Deutschland (4.000 vs. Prognose 16.000) und die stabile Inflation (DE: 2,1% y/y) mildern jedoch die Sorgen.

Analyse der Tages Indikatoren

 **Analyse:** Die Tagesindikatoren zeigen gemischte Signale: Während die Marktvolatilität (VIX) neutral bewertet wird, deutet die extreme "Safe Haven"-Nachfrage (99,8 Punkte) auf risikoscheues Verhalten. Kurzfristig ist Vorsicht geboten, bis sich die Widersprüche auflösen.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Extreme Fear (10,4)
- **S&P 500 Momentum:** Extreme Greed (10,4)
- **Stock Price Strength:** Extreme Fear (24,8)
- **Stock Price Breadth:** Extreme Greed (78,0)

- **Put and Call Options:** Fear (25,8)
- **Market Volatility:** Neutral (50,0)
- **Safe Haven Demand:** Extreme Greed (99,8)
- **Junk Bond Demand:** Extreme Fear (9,6)

Analyse der Monats Indikatoren

 **Analyse:** Langfristig dominieren widersprüchliche Trends: Das S&P 500-Momentum lag einen Monat lang in "Extreme Greed", während die Aktienkursstärke durchgehend "Extreme Fear" signalisierte. Dies deutet auf irrationale Marktreaktionen hin – eine strukturelle Korrektur könnte bevorstehen.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** S&P 500 stieg von 5.062 auf 5.687 Punkte (+12,3%)
- **Stock Price Strength:** Durchgehend negativ (-5,3 bis -9,3)
- **Put/Call Ratio:** Stabil hoch (0,78–0,99)
- **VIX-Volatilität:** Sank von 46,98 auf 22,68 (-51,7%)
- **Junk Bonds:** Durchgehend im "Extreme Fear"-Bereich

Gesamtanalyse

Die Märkte befinden sich in einer Übergangsphase: Technische Indizes wie Nasdaq und MSCI World zeigen Resilienz, während fundamentale Daten (BIP, Einzelhandelsumsätze) global schwächeln. Die Diskrepanz zwischen "Greed"-Momentum und "Fear"-Basisindikatoren warnt vor Überhitzung.

in Teilbereichen. Defensive Sektoren profitieren aktuell von der Safe-Haven-Nachfrage.

Wichtigsten Risiken und Chancen

⚠️ Risiken:

1. Konjunkturelle Abkühlung in DE/USA durch BIP-Rückgänge
2. Anhaltender Inflationsdruck trotz leicht sinkender Verbraucherpreise
3. Überbewertung tech-lastiger Indizes bei nachlassendem Momentum

💡 Chancen:

1. Defensive Investments (Konsumgüter, Gesundheitssektor)

2. Langfristiger Einstieg in US-Techwerte nach kurzfristigen Dips

3. Europäische Aktien bei stabiler Arbeitsmarktentwicklung

Fazit

Die Kombination aus leicht steigender Marktstimmung und fundamentalen Warnsignalen erfordert eine selektive Strategie. Kurzfristig dominieren Risiken, doch langfristig bieten Korrekturen Chancen. Beobachten Sie die US-Arbeitsmarktdaten (ADP-Zahlen) und europäischen Einzelhandelsumsätze als nächste Trendindikatoren. 🔍📊

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

Analyse: Die deutsche Wirtschaft zeigt gemischte Signale. Das BIP Q1 schrumpfte erneut (-0,2% q/q), was auf eine technische Rezession hindeutet. Die Arbeitslosenzahl sank deutlich auf 4.000 (Prognose: 16.000), doch die unveränderte Quote von 6,3% signalisiert strukturelle Probleme. Die Verbraucherpreise entspannten sich leicht (2,1% y/y), was Zinserleichterungen ermöglichen könnte.  Defensive Positionierung in konsumnahen Sektoren, Beobachtung der Industrieproduktion empfohlen.

Kennzahlen:

- GfK-Konsumklima Mai: -20,60 (Prognose: -25,60; Vorwert: -24,50) 
- BIP Q1 q/q: -0,20 (Prognose: 0,20; Vorwert: -0,20) 
- Arbeitslosenzahl April: 4,00 Tsd (Prognose: 16,00; Vorwert: 26,00) 
- Verbraucherpreise April y/y: 2,10% (Prognose: 2,00%; Vorwert: 2,20%) 
- Importpreise März: -1,00% (Prognose: -0,70%; Vorwert: 0,30%) 

USA

Analyse: Die US-Konjunktur kühlt sich überraschend ab (BIP Q1: -0,3% q/q). Trotz starker Arbeitsmarktdaten (ADP: 62.000) sinkt das Verbrauchervertrauen (86,0) deutlich. Die PCE-Kernrate stagniert (0,0% m/m), was

Inflationsdruck mildert.  Vorsicht bei zyklischen Aktien, Fokus auf Qualitätswerte und Anleihen.

Kennzahlen:

- BIP Q1 q/q: -0,30% (Prognose: 0,20%; Vorwert: 2,40%) 
- Verbrauchervertrauen April: 86,00 (Prognose: 87,40; Vorwert: 92,90) 
- PCE-Kernrate März: 0,00% (Prognose: 0,10%; Vorwert: 0,40%) 
- Arbeitskostenindex Q1: 0,90% (Prognose: 0,90%; Vorwert: 0,90%) 
- Konsumausgaben März: 0,70% (Prognose: 0,60%; Vorwert: 0,40%) 

Europa/EWU

Analyse: Die Eurozone zeigt leichte Erholung (BIP Q1: +0,4% q/q), aber Kreditwachstum bleibt schwach (1,7% y/y). Die Geldmenge M3 schrumpft (3,6% y/y), was Investitionszurückhaltung signalisiert.  Selektive Chancen in Exportunternehmen, Risikomanagement bei Bankaktien.

Kennzahlen:

- BIP Q1 q/q: 0,40% (Prognose: 0,20%; Vorwert: 0,00%) 
- Geldmenge M3 März: 3,60% (Prognose: 4,00%; Vorwert: 4,00%) 
- Kredite an Haushalte: 1,70% (Prognose: 1,60%; Vorwert: 1,50%) 

Weitere Länder

Spanien: Arbeitslosigkeit steigt unerwartet (11,4%), BIP-Wachstum verlangsamt sich (0,6%

q/q). 

UK: Einzelhandel erholt sich leicht (-8,0 vs. -21,0 Prognose), aber Deflation bei Einzelhandelspreisen (-0,1%). —

Japan: Einzelhandel boomt (+3,1% y/y), Industrieproduktion schwächelt (-1,1% m/m).



China: Verarbeitendes Gewerbe kontrahiert (49,0), Dienstleistungssektor stagniert (50,4).



Gesamtanalyse

Die globale Konjunktur zeigt deutliche Risse: Deutschland und USA in technischer bzw. beginnender Rezession, China verliert an Dynamik. Inflationsdruck sinkt allgemein, ermöglicht geldpolitische Lockerungen.  Defensive Portfoliostrategie mit Fokus auf konservative Anleihen, essentielle Konsumgüter und Gold als Absicherung. Technologie- und Exportwerte nur selektiv bei klarem Turnaround-Signalen.

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



85258.61 EUR

Marktstimmung

Der Crypto Fear & Greed Index zeigt aktuell 65 Punkte ("Greed") – ein leichter Rückgang gegenüber dem Vortag (67). Verglichen mit vor einem Monat (28, "Fear") zeigt dies eine deutliche Markterholung. Interessant ist der langfristige Stimmungswandel: Noch im April herrschte wochenlang "Extreme Fear" (Tiefstwert: 18), während sich die Stimmung seit Mitte April kontinuierlich verbessert hat. Der aktuelle zweitägige Abwärtstrend im Index könnte auf erste Profitnahmen hindeuten, bleibt aber im kontextuellen Aufwärtstrend.

Ausblick

Kurzfristig (1-2 Wochen): Der Bitcoin zeigt mit +2.5% Wochenperformance (82,776 EUR → 85,258 EUR) und starken Handelsvolumina Stärke. Der leichte Stimmungsrückgang bei gleichzeitig hohem Preisniveau deutet jedoch

auf mögliche Konsolidierung hin. Ein Test des Wochenhochs (86,330 EUR) wäre bei Nachfrage möglich, Unterstützung liegt bei 82,000 EUR.

Mittelfristig: Die fundamentale Trendwende von "Extreme Fear" zu "Greed" innerhalb eines Monats spricht für nachhaltigere Erholung. Historisch folgten Phasen mit ähnlichen Stimmungsumschwüngen oft weiteren Aufwärtsbewegungen.

Risiken: Überhitzungsgefahr bei weiterem Greed-Anstieg, regulatorische Entwicklungen

Chancen: Fortsetzung des Aufwärtstrends bei institutioneller Nachfrage

Empfehlung: Kurzfristige Trader sollten Stop-Loss unter 82,000 EUR setzen. Langfristige Investoren können bei Rückgängen zur 82,000-83,000 EUR-Zone antizyklisch aufstocken. Portfolios sollten aufgrund der volatilen Marktdynamik stets risikoadjustiert bleiben.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe zeigt eine deutliche Volatilität mit einem Höchststand von 2,92 % im März 2025 und einem aktuellen Stand von 2,46 % (Mai 2025). Seit April 2025 ist ein stabilisierender Trend erkennbar. Historisch betrachtet lagen die Renditen 2024 durchgehend unter 2,5 %, was auf gestiegene Risikoaufschläge in 2025 hindeutet. Die aktuelle Rendite liegt nun wieder nahe am Dezember-2024-Niveau (2,39 %), was auf zurückgegangene Risikoängste am Anleihemarkt hindeutet. Diese Entwicklung signalisiert Entspannung für Bauzinsen, da Banken ihre Refinanzierungskosten senken können.

Aktuelle Bauzinsen

Dr. Klein bietet aktuell Top-Zinsen ab 3,23 % (10 Jahre Zinsbindung), Interhyp nennt Durchschnittswerte um 3,6 %. Die günstigsten Konditionen finden sich bei kurzen Laufzeiten:

- 5 Jahre: 3,02 % (Dr. Klein)
- 10 Jahre: 3,23-3,6 %
- 15 Jahre: 3,51-3,98 %

Beide Anbieter betonen Sonderoptionen wie kostenlose Sondertilgungen. Interhyp hebt Forward-Darlehen zur Zinssicherung hervor, während Dr. Klein Umschuldungen ab 0,2 % Differenz empfiehlt.

Immobilienpreistrend

Der EPX-Gesamtindex stieg seit Dezember 2024 von 216,59 auf 217,41 Punkte (März 2025), was einer moderaten Steigerung von 0,38 % entspricht. Auffällig:

- Neubauhäuser: Leichter Rückgang (-0,5 % seit 01/2025)
- Bestandshäuser: +0,6 % im gleichen Zeitraum
- Eigentumswohnungen: +0,8 % Q1 2025

Die Entwicklung zeigt eine Marktberuhigung mit Fokus auf Bestandsimmobilien. Regionale Unterschiede werden indirekt durch Bankenbewertungen ("Lagebonus") angedeutet.

Zinsprognose

Kurzfristig (3-6 Monate): Seitwärtsbewegung mit möglichen Zinsdellen bis 3,1 % bei Fortsetzung des Anleihe-Rallys

Mittelfristig (6-12 Monate): Trend zu 3,8-4,0 % durch erwartete Staatsanleihe-Emissionen (Infrastruktur/Verteidigung)

Langfristrisiko: EZB-Leitzins könnte bei Rezessionssignalen unter 2 % fallen, was Bauzinsen entlasten würde. Experten-Consens: Nutzen Sie aktuelle Zinsfenster!

Handlungsempfehlungen

Konkreter Finanzierungsbedarf:

- Jetzt 10-Jahres-Zinsen um 3,3 % sichern
- Forward-Darlehen für Anschlussfinanzierungen prüfen

Planungsphase:

- 5-Jahres-Zinsbindung mit Nachjustierungsoption
- 2 % Tilgung nicht unterschreiten

Bestandskunden:

- Umschuldung ab 3,4 % effektivem Altzinssatz
- Energieeffizienz-Bonus bei Modernisierungen nutzen

Allgemein: Kombinieren Sie Preisverhandlungen (v.a. bei Neubau) mit aktuellen Zinskonditionen - der Markt begünstigt Käufer aktuell doppelt.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎